

# So macht Lernen Spass

Schule Ueken an ihrer Abschlussfeier auf «Europareise»

«Lernwege» hiess das Thema im vergangenen Jahr an der Schule in Ueken. Als Höhepunkt des Projekts wurde zum Schulabschluss das Musical «Träume sind grenzenlos» uraufgeführt.

Martha Liechti

UEKEN. Wie heisst die Hauptstadt von Schweden? Ist es Oslo oder Stockholm? Und von Spanien Madrid oder Barcelona? Selbst Erwachsene haben mitunter Mühe, die richtige Antwort zu geben. Die Lehrerinnen und Lehrer an der Schule in Ueken versuchten im vergangenen Jahr mit den Kindern andere Lernwege zu beschreiten. Zum Geographieunterricht gehörte deshalb auch, die Länder mit seinen Kulturen, seinen Geschichten, Liedern und kulinarischen Genüssen kennen zu lernen. Unter der Leitung von Lehrer, Autor und Regisseur Hermann Käppeli entstand in diesem Projekt das Stück «Träume sind grenzenlos – ein Musical quer durch Europa». Mit der Unterstützung von Stéphanie Bader wurde das Musical an der Schulschlussfeier uraufgeführt. Mitgewirkt haben 65 Kinder vom Kindergarten bis zur fünften Klasse.

## Auf der Traumreise durch Europa

«Me setts lerne und bringst eifach ned in Chopf ine». Ein Mädchen schlendert resigniert auf dem Weg zur Schule. Da begegnet ihr das eigen-



Die Kinder der Schule Ueken im Rampenlicht. An ihrer Abschlussfeier sangen sie Lieder mit bekannten Melodien wie «This Land Is Your Land», «Hey, Pipi Langstrumpf» oder «Oh, Champs Elysées».

Foto: Martha Liechti

ne Gehirn und fordert sie auf, mit ihm auf Traumreise zu gehen. Erst etwas skeptisch, dann voller Begeisterung lässt sie sich auf das Abenteuer ein und begegnet in Italien Pinocchio. Auf der Champs Elysées in Paris hilft sie Kindern, Fussballmannschaften zu bilden. In Schweden lernt sie Pipi Langstrumpf und den Pechvogel Michel aus Löneberga kennen. Im Land der Feen und Geister trifft das Mädchen den irischen

Kobold Leprechaun und in Kroatien die rote Zora. Mit bekannten Melodien, mit Begegnungen und Geschichten, Tanz und Theater war es für die Schülerin ein Leichtes, sich all die Länder und ihre Hauptstädte zu merken, und sie konnte es kaum erwarten, auf die nächste Traumreise zu gehen.

Schulleiterin Gabi Müller beglückwünschte die Kinder und ihre Lehrer zu dieser tollen Aufführung

und meinte: «Heute hatten wir Europa in Ueken.»

An der Schule Ueken gab es verschiedene Wechsel in der Lehrerschaft. Verabschiedet wurden nach einem Schuljahr Rebecca Huber und Hermann Käppeli und nach acht Jahren Anja Fankhauser. Neu an der Schule unterrichten nach den Sommerferien Brita Hotzinger, Samantha Müller, Sandra Lenzin, Christoph Teutsch, Ruth Eggenberg und Bernd Vogel.

## Älterer Autofahrer hat Schülerin in Frick angefahren

FRICK. Am Donnerstag, um zirka 12.45 Uhr überquerten drei Schülerinnen in Frick die Schulstrasse, um zur Schulanlage Ebnet zu gelangen. Sie befanden sich auf dem Fussgängerstreifen, als aus Richtung Gipf-Oberfrick ein türkisfarbiger Kleinwagen nahte. Dessen Lenker erkannte die Situation wohl zu spät und fuhr eine 14-Jährige leicht an. Der Automobilist hielt an und setzte mit seinem Auto leicht zurück, worauf er ein Beleuchtungskandelaber touchierte. Der 70- bis 80-jährige Mann, Brillen- und Barträger, sprach kurz mit der Schülerin. Danach setzte er sich wieder ans Steuer seines Autos mit Aargauer Kontrollschildern und fuhr Richtung Frick davon. Das 14-jährige Mädchen erlitt leichte Verletzungen und musste einen Arzt aufsuchen. Die Kantonspolizei Aargau sucht Zeugen. Hinweise zum beteiligten Unfallfahrer nimmt der Kantonspolizei in Frick unter der Telefonnummer 062 871 13 33 entgegen. (mgt)

## Stromunterbruch im oberen Fricktal

FRICKTAL. Wegen eines Gewitters kam es letzten Freitag, um 22.06 Uhr zu einem Stromunterbruch in der Region des oberen Fricktals. Davon betroffen waren die Gemeinden Gipf-Oberfrick, Kienberg, Oberhof, Wittnau und Wöllflinswil. Die AEW teilt mit, dass die betroffenen Kunden 22.13 Uhr wieder mit Strom versorgt werden konnten. (mgt)

# MBF übernimmt Trägerschaft für Wohngruppe in Effingen

Bewohner werden Ende 2017 nach Stein umziehen

Die Stiftung MBF hat per 1. Juli die Trägerschaft der Wohngruppe Regenbogen in Effingen übernommen, welche zuvor durch den Verein PINOS geführt wurde.

EFFINGEN. Da sich der Verein PINOS, Hauptsitz im Kanton Jura, aus dem Kanton Aargau zurückziehen wollte, suchte er für seine Wohngruppe Regenbogen in Effingen eine neue Trägerschaft. Aufgrund der geographischen Lage beauftragte das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau den Verein PINOS und die Stiftung MBF damit, ein Konzept für die Überführung der Wohngruppe Regenbogen in die Struktur der Stiftung MBF zu erarbeiten.

Seit 1. Juli wird die Wohngruppe Regenbogen durch die Stiftung MBF geführt. Diese plant die Weiterführung des Betriebes in Effingen bis Ende 2017. Bis zu diesem Zeitpunkt entsteht in Stein ein Neubau mit weiteren Wohn- und Atelierplätzen für Menschen mit Behinderungen (die NFZ berichtete). Spätestens dann wird der Betrieb der Wohngruppe in Effingen eingestellt, da die Bewohnerinnen und Bewohner nach Stein umziehen werden. An der Liegenschaft in Effingen, welche Eigentum des Vereins Eichenbaum ist, wird zurzeit das Nötigste saniert, so dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner und das Betreuungsteam wohl fühlen.



Der Betrieb der Wohngruppe Regenbogen in Effingen wird noch bis Ende 2017 geführt. Danach ziehen die Bewohner und Bewohnerinnen nach Stein um. Foto: zVg

In der Wohngruppe Regenbogen leben zurzeit vier Bewohnerinnen und Bewohner mit geistigen Behinderun-

gen und psychischen Verhaltensauffälligkeiten. Zudem besucht eine Person die integrierte Tagesstruktur. (mgt)



## Kind auf dem Motorrad erlaubt?



Corneli Wehrli, Wehrli Partner Rechtsanwälte, Frick

**Frage: Meine neunjährige Tochter ist begeistert von meinem Motorrad. Ich habe mit ihr daher schon wiederholt ausgedehnte Motorradtouren unternommen. Nun hat mir ein Bekannter gesagt, dies sei verboten. Ein Kind müsse mindestens zwölf Jahre alt sein, um als Beifahrer auf einem Motorrad mitgenommen zu werden. Stimmt das?**

Antwort: Nein. Für das Mitnehmen eines Kindes auf dem Motorrad gibt es keine Altersbegrenzung. Damit ein Kind als Passagier auf einem Motorrad mitfahren darf, müssen jedoch einige Bedingungen erfüllt sein. Gemäss Artikel 63 Absatz 1 der Verkehrsregelverordnung (VRV) dürfen nur Personen auf Motorrädern, motorradähnlichen Leicht-, Klein- und dreirädrigen Motorfahrzeugen mitfahren, welche rittlings sitzen und die Trittbretter oder die Fussrasten benutzen können. Im Weiteren müssen Mitfahrerinnen und Mitfahrer von Motorrädern während der Fahrt Schutzhelme tragen, die nach den Bestimmungen des ECE-Reglements Nr. 22 geprüft wurden. Dies gilt sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Ein Kind unter 7 Jahren darf zudem nur auf einem durch die Zulassungsbehörde, das heisst einem vom kantonalen Strassenverkehrsamt bewilligten Kindersitz, mitgeführt werden. Es empfiehlt sich in einem solchen Fall, mit dem Strassenverkehrsamt oder einem Fachgeschäft Kontakt aufzunehmen und sich über einen geeigneten Kindersitz zu informieren. Allerdings bestehen von Fachleuten erhebliche Bedenken, Kinder auf dem Motorrad mitzunehmen. So rät beispielsweise die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) generell davon ab. Auf jeden Fall sollten Sie darum besorgt sein, dass Ihre Tochter zusätzlich zum Helm geeignete Schutzkleidung trägt. So sollten eine abriebfeste Hose und Jacke, Handschuhe, Stiefel sowie eine lichtreflektierende Weste eine Selbstverständlichkeit darstellen.

### Haben Sie eine juristische Frage?

Unsere Rechtsexperten sind jeden Mittwoch zwischen 13 und 14 Uhr unter der Telefonnummer 062 865 35 74 für Sie da. Sie können Ihre Frage auch mailen an [nfratgeber@wehrlipartner.ch](mailto:nfratgeber@wehrlipartner.ch).

## Das Wichtigste ist das Zusammensein

FRICK. Pünktlich sind die Spieler anwesend, so dass rechtzeitig im Rampartsaal mit den beliebten Spielen wie «Mensch ärgere Dich nicht» oder dem Jass begonnen werden kann. Seit die Diakonie-Gruppe vor gut zwei Jahren den Spielnachmittag ins Leben gerufen hat, ist dieser Anlass ein fester Bestandteil im Pfarreileben. Gespielt wird jeweils am dritten Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr. «Bei uns sind auch Nicht-Jasser willkommen», schmunzeln die gutgelaunten Spieler und Spielerinnen. «Das Gewinnen steht bei uns nicht an erster Stelle, wir geniessen es, zusammen zu sein.» (mgt)